## FASZINIERENDER START DER 22. AURICHER WISSENSCHAFTSTAGE

## Humorvolle Reise in spannende Welt der Physik

**EREIGNIS** "Experimentier-Show" bezieht auch prominente Gäste ein – Verblüffende Versuche sorgen für unvergessliches Erlebnis

Spannende und humorvolle Reise in die Welt der Physik.

AURICH/SC - Wer von den Gästen der Eröffnungsveranstaltung der 22. Auricher Wissenschaftstage im Vorfeld annahm, auf sie würde in der bis zum letzten Platz besetzten Kundenhalle der Sparkasse Aurich-Norden eine vergleichsweise langatmiger Abend warten, sah sich getäuscht: Nach der kurzen Begrüßung von Carlo Grün, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aurich-Norden, und der Eröffnungsrede des Ministerpräsidenten David McAllister stand die so genannte Stella-Nova-Experimentier-Show auf dem Programm, und die hatte es in

Stella alias Professor Dr. Christian Enss vom Kirchhoff-Institut für Physik der Universität Heidelberg und seine Assistentin Nova alias Dr. Angela Halfar nahmen die begeisterten Besucher mit ihren Experimenten auf humorvolle Art mit auf eine Reise in die spannende Welt der Physik. Das Besondere war gleich zu Beginn: Auch



Bewiesen Einsatz: die prominenten Teilnehmer des Experiments von Dr. Angela Halfar.

die prominenten Gäste wurden für einen verblüffenden Versuch eingespannt – oder auch "zusammengefaltet". Carlo Grün, Landrat Harm-Uwe Weber und Landtagsabgeordneter Wiard Siebels nahmen hierbei – freundlich, aber bestimmt von Dr. Angela Halfar aufgefordert – auf aufgestellten Stühlen Platz, und zwar jeweils mit dem Kopf auf den Beinen des anderen. Im Anschluss daran entfernte Dr. Angela Halfar die Stühle unter Showteilnehmern. Die

FOTOS: CAMPEN

Überraschung bei ihnen und den Zuschauern gelang, zumindest für einige Augenblicke: Wider Erwarten brach niemand ein.

Bei manchem im Publikum kamen wahrscheinlich auch Erinnerungen an den Physikunterricht in früheren Schulzeiten hoch, etwa als es Enss und Halfar in Windeseile gelang, eine große Wolke aus der Dose zu erzeugen, in der Nova für einiger Zeit regelrecht verschwand. Nötig war hierfür, so verrieten die beiden Naturwissenschaftler, einzig und allein eine größere Menge flüssiger Stickstoff und ein wenig Wasser.

Damit war es noch lange nicht genug: Mit großem Erstaunen verfolgten die Zuschauer, wie sich kleine Luftballons, die aus dem minus 200 Grad Celsius kalten, flüssigen Stickstoff gezogen wurden, während des Erwärmens ganz langsam selbst aufbliesen. Zum Abschluss der unterhaltsamen Wissenschaftsshow konnte bei einem spektakulären Experiment ein fast zwei Meter hoher Feuertornado bestaunt werden, der von den beiden humorvollen Physikern entfacht wurde.